

Einleitung

Die verbotene Frau spricht - dieser Titel wirft möglicherweise Fragen auf, denn was ist denn heutzutage noch verboten? Die Frauen-Emanzipation scheint im Westen weit vorangeschritten zu sein. Vor dem Gesetz haben Frauen dieselben Rechte und Pflichten wie Männer. Frauen dürfen arbeiten, Karriere machen und Besitz anhäufen. Sie können sich frei entfalten. Zudem sieht man Frauen in den modernen Büchern und Filmen mehr und mehr als tatkräftige, selbstbewusste Wesen auftreten. Ist am Frau-Sein noch etwas verboten?

Die Antwort, die ich in diesem Buch gebe, ist Ja. Obwohl Frauen nun, formell betrachtet, den Männern gleichgestellt sind, ist, als Resultat jahrhundertelanger Missachtung und Verzerrung der weiblichen Energie, eine Verletzung in der Frauenseele entstanden. Diese Verletzung ist Gegenstand dieses Buches. Die verbotene Frau ist vor allem eine verwundete Frau. Eine verwundete Frau kann in dieser Welt vielleicht Karriere machen, Beziehungen eingehen und 'ihren Mann stehen', aber unter der Oberfläche wuchern oft Selbstzweifel und ein Gefühl der Unwürdigkeit. Verwundete Frauen neigen dazu, viel zu geben und tief zu fühlen, aber sie empfinden es als schwer, für sich selbst einzustehen und ihre Grenzen zu bestimmen. Dies führt zu Selbstverlust und mangelnder Erdung. In Frauen leben Kreativität, Inspiration und Liebe, die sie mit der Welt teilen möchten; die größte Schwierigkeit dabei ist allerdings, dass sie nicht sicher wissen, ob sie es wert sind. Ist ihr wahres Gesicht willkommen?

Ich bin der verbotenen Frau in mir selbst begegnet, als ich nach Fertigstellung meiner Dissertation in der Philosophie der Universität und der akademischen Welt Lebewohl sagte. Ich erfuhr einen starken Ruf in meinem Herzen, mich mit Lebensfragen und Spiritualität zu beschäftigen, jedoch auf eine eher gefühlsmäßige und weniger intellektuelle Weise. Ich hatte in der Zeit aufgrund des Scheiterns einer Beziehung das Gefühl, mir würde der Boden unter den Füßen weggezogen und war am Ende meiner Weisheit. Intellektuelle Nahrung konnte meinen Hunger nach einer Sinngebung und Liebe nicht mehr stillen. Ich habe mich damals intensiv in esoterische Bücher vertieft und nahm voller Freude an einer Ausbildung zum Aura-Reading teil. Ein ganz neues Kapitel brach an. Ich war damals dreißig, und ein paar Jahre später, nachdem ich meinen heutigen Partner

traf, gründete ich eine eigene Praxis als Aura-Reader und Spiritueller Therapeut. Nicht lange danach begann ich in Kontakt mit spirituellen Führern zu treten und via Channelings Botschaften zu empfangen, die später in Buchform publiziert wurden.

Mit dieser Arbeit nach Außen zu treten, ging mit enormer Angst und Zögern einher. Es gab viel Aufmerksamkeit und Interesse und viele positive und herzerwärmende Reaktionen, doch ich litt noch lange unter einem tiefsitzenden Selbstzweifel und tiefer Unsicherheit. Die verbotene Frau in mir war eine intuitive, helllichtige Frau, die zum Kern des Lebens vordringen wollte, die mit dem Herzen und nicht mit dem Kopf fühlen und begreifen wollte. Ich hatte allerdings furchtbare Angst, diese Seite von mir öffentlich zu zeigen; es gab einen angepassten, konfliktvermeidenden Teil in mir, der sich vor Abweisung und Spott fürchtete. Erst nach und nach begann ich mich während der Workshops und Lesungen mit der Anwesenheit von (immer mehr) Menschen wohlzufühlen.

Womit ich zu kämpfen hatte, war, dass ich zu keinem der Hilfesuche, die mich erreichten, Nein sagen konnte. Ich konnte meine Grenzen nicht gut aufzeigen und war dazu auch sehr sensibel für den Schmerz und das Leid der Menschen, die zu mir kamen. Das führte letztendlich zu einer schweren Krise. Ich bekam eine Gastritis und erlitt einen Nervenzusammenbruch, der in eine klinische Depression mit psychotischen Merkmalen mündete (beschrieben in meinem Buch 'Die Nacht meiner Seele'). Am Tiefpunkt dieser Krise begegnete ich dem, was all diese Not verursachte: dem Gefühl, wertlos, sündig und fehlerhaft zu sein. Deswegen musste ich unentwegt mein Allerbestes geben, um Zustimmung und Liebe zu bekommen und ich musste zugleich meine eigenen Bedürfnisse unterdrücken. Dieses destruktive Gefühl der Unwürdigkeit saß so tief in meinem Herzen, dass es mich beinahe das Leben gekostet hätte. Nach meinem Wiederauftauchen aus dieser dunklen Nacht nahm ich in mir selbst zum ersten Mal eine Basis der Selbstliebe wahr: sich selbst lieben wie man ist und nicht wie man sein muss. Diese Basis ist noch nicht vollständig ausgereift, aber sie hat mir dennoch bereits bedeutend mehr Stabilität und Selbstbewusstsein gegeben. Ich fühle mich nun mit der Arbeit, die ich tue und dem Leben, das ich führe, oft sehr glücklich und erfüllt. Die verbotene Frau in mir darf endlich herauskommen.

In diesem Buch führe ich ein Gespräch mit einer verbotenen Frau aus der Vergangenheit: Maria Magdalena. Sie repräsentierte in der Geschichte des Christentums die Frau, die verboten, tabu war. Sie war der Überlieferung zufolge eine Hure, eine Unzüchtige, eine wilde Frau, die durch Jesus von ihren Sünden befreit werden musste. So jedenfalls lautete die offizielle Darstellung. In meiner Begegnung mit Maria Magdalena erlebte ich sie als eine kraftvolle und zugleich liebevolle Lehrerin. Manchmal direkt und konfrontierend, weit öfter jedoch mild und voller Verständnis für unsere menschlichen Emotionen. Sie ist in meinen Augen keine Feministin, sondern eine weise und leidenschaftliche Frau, die den Schmerz in Männern als auch in Frauen benennt und für ein Miteinander zwischen der männlichen und der weiblichen Energie plädiert. Es gibt in Männern wie auch in Frauen eine verbotene weibliche Energie, so sagt Maria Magdalena, die mit dem Gefühl, der Intuition und dem Herzen in direktem Zusammenhang steht. Der Sinn liegt in dieser heutigen Zeit darin, dass diese weibliche Energie in beiden Geschlechtern erwacht. Immer mehr Menschen fühlen den Ruf, aus ihrer Seele heraus zu leben und auf ihr Herz zu hören statt auf die alten Stimmen von Angst, Ego und Zwang. Das Leiden auf der Erde, sowohl der Menschen als auch der Natur, verlangt eine gravierende Bewusstseinsveränderung. Hierzu gehört die Wiederherstellung der weiblichen Energie, die das Tor zum Herzen bildet und die für mehr Gleichgewicht in uns selbst, in unseren Beziehungen und auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene sorgen kann.

Wie kam ich zu Maria Magdalena und welcher Art waren die Gespräche mit ihr? 2011 reisten mein Partner Gerrit Gielen und ich nach Südfrankreich, um in einer französischen Gruppe Workshops auf dem Gebiet der Spiritualität und des inneren Wachstums zu geben. Wir waren damals in unserer Praxis bereits seit fast zehn Jahren aktiv, und ich hatte mehrere Bücher mit gechannelten Texten von Jeshua (der aramäische Name von Jesus) geschrieben, die auch auf Französisch erschienen waren.

Channeling bezeichnet das Empfangen von Botschaften eines Lehrers oder einer Quelle, die außerhalb des Irdischen liegt. Das Empfangen dieser Botschaften findet innerlich statt, was heißt, über ein intuitives, nicht-denkendes sich Öffnen zur Quelle der Information. Ich höre keine Stimme und sehe auch keine Erscheinung. Channeln ist für mich kein sinnhaftes Wahrnehmen, es kommt von innen heraus auf eine

fühlende, wissende Weise. In diesem Kontakt bin ich der Erzähler oder die Brücke, die die Strömung hereinkommender Einsichten in irdische Worte und Begriffe übersetzt. Dabei kann und wird immer eine gewisse Filterung stattfinden. Ich bin nun einmal ein Mensch, und ich arbeite aus meinem Wortschatz und meinem persönlichen und kulturellen Hintergrund heraus. Channelings lassen sich am besten nach ihrem Inhalt einschätzen: Spüre, ob du davon berührt wirst, ob sie dich inspirieren und dir einleuchten, ob sie dir ein Gefühl der Entspannung, Ermutigung und Wärme geben. Wenn ja, dann kann diese Informations-Quelle hilfreich, unterstützend sein. Wenn in gechannelten Botschaften Urteil oder Angst widerhallen, bin ich geneigt, sie ad acta zu legen. Urteil und Angst haben keinen Platz in einem Bewusstsein von Liebe und Wahrheit. Letztendlich liegt der Maßstab, welches Wissen wertvoll für dich ist, in dir selbst. Das gilt für alle Wissens-Quellen, ob sie nun gechannelt sind oder nicht. Verwende deine Intuition, um zu unterscheiden, was sich gut anfühlt und was nicht.

Ich erwartete, während der Workshops Jeshua zu channeln. Es kam allerdings anders. Ich saß vor einem Saal mit interessierten, erwartungsvollen französischen Menschen, und auf einmal schien es, als ob ich von der Welle einer Energie angehoben wurde, die neu für mich war. Ich hatte Angst vor dem, was geschah, aber beschloss, mich dahinein zu ergeben, weil es sich gut anfühlte. Ich fühlte die Energie von Maria Magdalena durch mich hindurch strömen und war ergriffen. Obwohl ich sie vorher noch nicht gechannelt hatte, erkannte ich ihre einzigartige Energie unmittelbar als sie ihren Namen sagte. Es war die charakteristische Mischung von Kraft und Sanftheit, Tiefgang und Milde, die zu ihr gehört. Ich begann, in ihrem Namen zu sprechen, und es war als ob da etwas Altes und Kostbares zum Leben erwacht: die verbotene weibliche Energie. Die Ergriffenheit war im Raum fühlbar, und einige Frauen - die wegen des Mangels an Stühlen mit mir auf dem Boden saßen - begannen sanft aber unaufhörlich zu weinen. Nun bin ich (als Niederländerin) ziemlich nüchtern und (als promovierte Wissenschafts-Philosophin) skeptisch, aber dies berührte mich tief. Maria Magdalena sprach in der ersten Botschaft über die 'Wunde im Bauch von Frauen', wie sie es nannte. Sie sagte, dass die Schwächung der weiblichen Energie Spuren, vor allem im Bereich des Bauches, hinterlassen hat. Im Energiefeld vieler Frauen ist dort eine Leere wahrnehmbar, die mit dem Mangel an Selbstwert zusammenhängt. Diese psychische Wunde kann

nicht (allein) durch die Wiederherstellung gleicher Rechte für Frauen auf juristischer und sozialer Ebene geheilt werden. Es ist eine tiefergehende Heilung notwendig, und das ist es, worum es in den Botschaften von Maria Magdalena (über mich) geht.

Im Laufe der Jahre habe ich eine Reihe von Botschaften von ihr empfangen, von denen fünfzehn in den zweiten Teil dieses Buches aufgenommen wurden. Diese Texte basieren auf Channelings, die während Workshops, in Anwesenheit von einer Gruppe von Menschen, stattfanden. Sie handeln von weiblicher und männlicher Energie, Beziehungen, Sexualität und Heilung der weiblichen Wunde im Bauch. Neben Informationen wird durch die Texte eine Energie der Liebe und Ermutigung angeboten. Es ist die energetische Verschiebung, die ihr beim Lesen der Texte fühlen könnt, worum es tatsächlich geht. Diese gechannelten Botschaften haben zum Ziel, euch näher zu euch selbst zu bringen - mehr als nur Informationen zu verbreiten, wollen sie euch in Kontakt mit eurer eigenen Wahrheit und Weisheit bringen.

Der erste Teil dieses Buches besteht aus einem Gespräch mit Maria Magdalena, in dem ich ihr allerlei Fragen darüber stelle, wer sie war, über die verbotene weibliche Energie in uns, über Liebe, Leidenschaft und Sexualität. Ich fühlte während des Schreibens, dass auch Maria Magdalena selbst eine Zahl von Themen zur Sprache bringen wollte. Zunächst weist sie auf die Wichtigkeit hin, zu unterscheiden zwischen einer Herzgetragenen, liebevollen männlichen Energie und einer stark auf Kontrolle basierenden männlichen Energie, die unsere jüngste Geschichte dominiert hat, die stark voneinander abweichen. Das Erwachen der höheren männlichen Energie ist in dieser Zeit von fundamentaler Bedeutung, so sagt sie. Ferner geht sie auf die dunkle Seite der weiblichen Energie ein: die manipulative, besitzergreifende oder von Hass getragene Form, die die weibliche Energie annehmen kann, wenn Frauen ihr Selbstbewusstsein verlieren. In Bezug auf die weibliche Energie macht sie einen Unterschied zwischen einer auf Angst und Kampf basierenden und einer liebevollen, Herzgetragenen Variante. Sie erzählt vom Kampf, der sich zwischen Männern und Frauen ausbreiten kann, wenn sie keine Verantwortung für ihre jeweils eigene Schattenseite übernehmen. Sowohl Frauen als auch Männer können in dem verwickelten Spiel, das in Beziehungen gespielt wird, Opfer und Täter sein. Der Weg zu Gleichgewicht

und Harmonie besteht aus dem Integrieren der männlichen und weiblichen Energien in uns selbst. Nur dann können wir innerlich heil werden, mit unserer Seele in Kontakt kommen und aus diesem Seelenkontakt heraus Beziehungen mit Anderen eingehen.

Darüber hinaus, dass sie der Verwundung im Bauch von Frauen und dem damit einhergehenden Mangel an einem Fundament und an Selbstwert Aufmerksamkeit widmet, geht Maria Magdalena spezifisch auf die Verwundung der männlichen Energie ein. Sie spricht über eine Wunde im Herzen von Männern, die sie davon abhält, sich ihrem Gefühl und ihrer Intuition hinzugeben. Das Heilen dieser Wunde ist ebenso wichtig wie die Wiederherstellung der Bauchkraft der Frauen. Diese sich voneinander unterscheidenden Wunden erfordern jedoch eine jeweils eigene Herangehensweise. Maria Magdalena beschreibt sowohl für Männer als auch für Frauen einen Weg zur Heilung in drei Schritten. Wenngleich der Weg zur Heilung für beide Geschlechter unterschiedlich ist, führt sie letztendlich zu demselben Ziel: innerliche Freiheit, Kontakt mit der Seele und ein liebevolles Erleben der Sexualität.